



Jahre

Löschgruppe Rhöndorf

Festschrift 100 Jahre



24./26. Mai 2019



Jubiläumsprogramm

100 Jahre Löschgruppe Rhöndorf

Samstag, 04. Mai 2019	11:00 Uhr	Eröffnung der Ausstellung – 100 Jahre Löschgruppe Rhöndorf – in der Rhöndorfer Heimatstube, Löwenburgstraße 28
Freitag, 24. Mai 2019	19:00 Uhr 20:00 Uhr	Eröffnung Festwochenende Große Jubiläumsfete im Feuerwehrhaus Rhöndorf für alle Bürger und Gäste, es spielen „ 7evenAmped “, der Partykracher aus Mettmann -- EINTRITT FREI --
Sonntag, 26. Mai 2019	09:30 Uhr 10:15 Uhr 10:45 Uhr 11:00 Uhr	Festmesse in der Pfarrkirche St. Marien Festzug , unter Beteiligung aller anwesenden Löscheinheiten und Rhöndorfer Ortsvereine, mit dem Feuerwehrmusikzug Eudenbach zum Feuerwehrhaus Einsegnung KdoW vom Leiter der Feuerwehr Festkommers – 100 Jahre Löschgruppe Rhöndorf – Frühschoppen Spiel und Spaß für Kinder mit der Jugendfeuerwehr Platzkonzert mit „ Clax “ Jubiläumsausklang mit den „ Urselhofern “
	14:00 Uhr 16:30 Uhr	

>> An beiden Tagen unterhält Sie **DJ Andy** <<

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Bad Honnef

Rhöndorf ist der Stadtteil von Bad Honnef, der dem Rhein am nächsten liegt. So ist es folgerichtig, dass ein Rettungsboot im Feuerwehrgerätehaus, das 2010 eingeweiht wurde, untergebracht ist. Menschenleben retten, auch wenn Schiffe auf dem Rhein brennen oder Menschen ertrinken, während eines Brandes oder Gasalarms ist die wichtigste Aufgabe, die auf die Männer und Frauen der Feuerwehr zukommen können.

Im Lauf seiner Geschichte wurde Rhöndorf immer wieder von schweren Überschwemmungen heimgesucht. In den Analen ist die Rede von Jahrhundert- oder sogar von Jahrtausendhochwassern. Noch letztes Jahr war die Bahnlinie und S- Bahnlinie sowie die Unterführung „Am Steinchen“ überschwemmt gewesen. Da ist es gut zu wissen, dass die Löschgruppe Rhöndorf auch dann im Einsatz ist.

Eine der großen Stärken des Stadtteils Rhöndorf ist der gute Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger. Viele sind im Bürgerverein, der im letzten Jahr sein 150- jähriges Bestehen feiern konnte, bei den Schützen und in der Löschgruppe engagiert. Die Menschen nehmen ihre Interessen selbst in die Hand. Das ist vorbildlicher und außerordentlicher Bürgersinn.



Als Verwaltung können wir unterstützen und für eine bessere Ausstattung sorgen. Und zum Glück hat sich die Ausrüstung weiterentwickelt: Leiterwagen, Leitern und Wickelschlauch, so wie sich das erste Löschfahrzeug von 1919 präsentiert, sind passé, auch wenn die Feuerwehrmänner damals sicherlich sehr stolz darauf waren und damit umzugehen wussten. Trotz aller technischen Errungenschaften setzen allerdings damals wie heute die Männer und Frauen ihre Freizeit und ihr Leben ein, um anderen zu helfen. Dafür müssen wir dankbar sein.

Die Löschgruppe Rhöndorf ist gerüstet. In einem beachtlichen Zeitraum von hundert Jahren leisteten die Männer und Frauen einen großartigen Dienst für die Gesellschaft, für uns alle. Dafür bedanke ich mich im Namen von Rat und Verwaltung.

Ich gratuliere herzlich zum Geburtstag.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Otto Neuhoff". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Otto Neuhoff

Grußwort des Kreisbrandmeisters

Das Gemeinwesen in Deutschland funktioniert nicht ohne die Freiwilligen Feuerwehren. Über den gesetzlichen Auftrag hinaus, zur Sicherstellung des Brandschutzes und der Hilfeleistung bei Bränden und Unglücksfällen, sind unsere Feuerwehren ein fester Bestandteil der Ortsgemeinschaft.

Ohne die Löschgruppe Rhöndorf würde ein verlässlicher Bestandteil der Gefahrenabwehr aber auch der Traditionspflege in Bad Honnef fehlen.

Die Löschgruppe ist zur Bewältigung der örtlichen Gefahren optimal ausgestattet. Durch das Rettungsboot stellen die Kameradinnen und Kameraden die Wasserrettung für das Stadtgebiet und mit dem Einsatzleitwagen sind Sie ein fester Bestandteil der Führungsausstattung der gesamten Feuerwehr.

Ich wünsche den Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern der Löschgruppe Rhöndorf einen erfolgreichen Festverlauf zum 100 jährigen Jubiläum und weiterhin viel Erfolg bei der Ausübung Ihres Ehrenamtes zum Wohle der Stadt Bad Honnef.



Dirk Engstenberg

A handwritten signature in blue ink that reads 'Dirk Engstenberg'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Kreisbrandmeister

Grußwort des Leiters der Wehr

Liebe Feuerwehrkameradinnen, liebe Feuerwehrkameraden,

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ unter diesem Leitsatz hatten sich vor 100 Jahren verantwortungsbewusste Männer zusammengefunden um im Stadtteil Rhöndorf eine eigene Löschgruppe zu gründen.

Sie hatten sich dem Dienst am Nächsten verschrieben. Ihr ehrenamtliches Engagement zielte darauf ab, Leben zu retten, die Gesundheit zu erhalten und das Eigentum der Mitbürger zu schützen. Idealismus und Einsatzwille, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft gehörten von nun an ebenso zum täglichen Leben wie die Risiken für Gesundheit und Leben, die damit verbunden waren.

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Mitgliederwerbung hat die Löschgruppe Rhöndorf heute 22 Mitglieder. Ihr neues Gerätehaus wurde vor 5 Jahren eingeweiht.

Neben einem modernen „Mittleren Löschfahrzeug“ zur Brandbekämpfung, einem Rettungsboot für Einsätze auf dem Rhein unterstützt die Löschgruppe die Einsatzleitung mit dem Einsatzleitwagen. Der Standort ist sehr gut und modern ausgestattet. Das ist heutzutage nicht selbstverständlich. Ich be-



danke mich bei unserer Stadt und ihren politischen Vertretern für die immerwährende Unterstützung. Nur mit einer guten Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Stellen und einer modernen sowie zeitgerechten Ausstattung kann eine ehrenamtliche Freiwillige Feuerwehr reibungslos funktionieren.

Ich darf mich bei allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für die stets gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche der Löschgruppe Rhöndorf alles Gute für die Zukunft. Ein herzliches Dankeschön!

Mit kameradschaftlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read "F. Brodeßer".

STBI Frank Brodeßer

Grußwort des Löschgruppenführers

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bad Honnef – Löschgruppe Rhöndorf, ein Grund dankbar und stolz zu sein!

Im August 1919 gründeten verantwortungsbewusste Männer von Rhöndorf unter dem Motto „Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr“ den damaligen Löschzug Rhöndorf.

Ursprünglich zum Schutze der Bürger bei Brandgefahren, wandelten und erweiterten sich die Aufgaben der Feuerwehren in den letzten Jahren grundlegend.

Die historische Aufgabe Brandbekämpfung tritt immer mehr in den Hintergrund, auch wenn der Einsatz bei spektakulären Brandereignissen für die breite Öffentlichkeit immer noch das beherrschende Bild von „Ihrer Feuerwehr“ ist.

Mein Dank gilt den Gründern und den Mitgliedern der Löschgruppe Rhöndorf für die freiwillig eingegangene Verpflichtung, uneigennützig zum Wohl der Allgemeinheit Hilfe zu leisten!

In diesen Dank darf ich auch ganz besonders die Angehörigen unserer Feuerwehrfrauen und -männer



mit einbeziehen, die mit großem Verständnis den Dienst in der Feuerwehr mittragen.

Um den Anforderungen in dieser schnelllebigen Zeit gerecht zu werden, ist es wichtig, dass die Feuerwehr in der Ausrüstung, der Ausbildung und dem Gerät unserer modernen Welt Schritt halten muss.

Bleibt zum Schluss noch zu hoffen, dass es weiterhin genug junge Menschen gibt, die sich unserem Hobby anschließen, damit es in 100 Jahren in Rhöndorf immer noch eine leistungsstarke *Freiwillige Feuerwehr* gibt.

HBM Markus Prinz

A handwritten signature in black ink that reads "Markus Prinz".

Löschgruppenführer

Vorgeschichte

1883: Nach einem Großbrand in der unteren Mülheimer Straße, bei dem eine Scheune völlig niederbrannte, wurde in Honnef der Ruf nach einer organisierten Feuerwehr laut.

Nach einem Aufruf in der Honnefer Volkszeitung fand eine Versammlung statt, bei der die sofortige Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr beschlossen und ein Vorstand gewählt wurde. Diese Feuerwehr wurde schon am 4. August 1883 von Bürgermeister Schumacher behördlich anerkannt.

Bürger aus den drei Ortsteilen Honnef, Selhof und Rhöndorf gehörten der Feuerwehr an.

Am 22. April 1909 kam es in der Mittelstraße 1 (heute Löwenburgstraße) zu einem Brand, bei dem trotz Eingreifen der Feuerwehr und der Hilfe Rhöndorfer Bürger ein Haus völlig abbrannte und ein anderes schwer beschädigt wurde. Daraufhin erschien am 27. April 1909 in der Honnefer Volkszeitung eine Anzeige zu einer Versammlung zwecks Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr für Rhöndorf. Bei dieser Versammlung meldeten sich 25 aktive und 14 inaktive Mitglieder, die dann einstimmig den Stadtverordneten Broel zum Vorsitzenden wählten.

Eine zweite Versammlung am 11. Mai 1909 sollte den Zweck haben, bei den Stadtverordneten für die Genehmigung zur Gründung eines Löschzuges für Rhöndorf, mit Anschluss an die Honnefer Feuerwehr zu werben. Warum Bürgermeister und Leitung der Honnefer Feuerwehr der Versammlung fernblieben ist leider nicht bekannt.

Am 13. August 1909 berichtete Bürgermeister Brenig dem Rat, dass eine zum Zweck der Neuorganisation der Feuerwehr gebildete Kommission beschlossen hat in Rhöndorf einen Löschzug zu bilden. Dieser ist zwar der Honnefer Feuerwehr unterstellt, sollte aber bei Bränden in Rhöndorf selbstständig in der Lage sein diese, bis zum Eintreffen der Honnefer Feuerwehr, zu bekämpfen. Zwei Mitglieder des Rhöndorfer Löschzuges sollten dem Vorstand der Honnefer Feuerwehr angehören.

Trotz einiger größeren Brände in Rhöndorf kam es in den folgenden Jahren nicht zur Gründung eines Löschzuges.

Zum Glück war die damalige Bevölkerung in der Lage mit kleineren Problemen selbst fertig zu werden, sonst müssten wir heute, bei Betrachtung der damaligen Alarmierungs- und Ausrückzeiten, auf einige historische Gebäude im Stadt- und Ortsbild verzichten.

Erst nach dem Ende des ersten Weltkrieges wurde das Thema „Neuorganisation der Feuerwehr“ wieder aufgenommen. Es sollten drei Löschzüge gebildet werden: Honnef-Mitte, Selhof und Rhöndorf.

Nach einigem Hin und Her, wobei auch die Bildung einer Berufsfeuerwehr und die Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr im Gespräch waren, wurden die Mitglieder der Feuerwehr vom Vorstand zu einer Generalversammlung am 9. August 1919 eingeladen.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Neuorganisation der Feuerwehr und die Wahl eines neuen Vorstandes. Es wurde beschlossen drei Löschzüge zu bilden: Honnef-Mitte mit 25 Mitgliedern, sowie Selhof und Rhöndorf mit je 16 Mitgliedern.

Als Führer der Wehr wurde Stadtbaumeister Jakob Wolfgarten und als Stellvertreter Wilhelm Monschau gewählt, um sie dem Bürgermeister zur Ernennung vorzuschlagen.

Bei der anschließenden Wahl der Löschzugführer wurden für Honnef-Mitte Josef Irmgartz, für Selhof Phillipp Brungs und für Rhöndorf Peter Schmitz gewählt.

Diese Beschlüsse wurden bei der Stadtratsitzung am

13. August 1919 bestätigt und damit war die Neuorganisation der Feuerwehr, mit der gleichzeitigen Gründung dreier Löschzüge, vollzogen.

Der Löschzug Rhöndorf

Der nun von Peter Schmitz, Klempnermeister aus Rhöndorf, geleitete Löschzug Rhöndorf bezog als erstes Gerätehaus eine Scheune auf dem Grundstück der Familie Merkens an der Drachenfelsstraße. Hier war das erste Einsatzfahrzeug, ein einachsiger Löschkarren

der von Hand gezogen werden musste, untergebracht. Er war bestückt mit Leitern, Schläuchen, Standrohr, Strahlrohren und Einreißhaken. Dies sind alles Ausrüstungsgegenstände die auch heute noch auf Löschfahrzeugen zu finden sind.



Bild 1: Löschkarren im ersten „Gerätehaus“



Bild 2: Hochwasser – 1920

1920 wurde der Löschzug Rhöndorf erstmalig erwähnt als das Rheinhochwasser im Januar im Hotel Eikerling (später Bellevue) und in den Nachbarhäusern großen Schaden anrichtete. Auch nach starken Regenfällen und Wolkenbrüchen wurde Rhöndorf immer wieder

von Hochwassern heimgesucht, die im Ort große Schäden anrichteten. Aus dieser Zeit wurde von solchen Ereignissen aus den Jahren 1906, 1912 und 1926 berichtet.



Bild 3: BM Peter Schmitz (1919 – 1927)

Nach nur acht Jahren im Amt starb Peter Schmitz am 29. Juni 1927, im Alter von 47 Jahren, an den Folgen eines Arbeitsunfalls.



Bild 4: OBM Peter Profittlich (1927 – 1963)

Sein Nachfolger wurde Peter Profittlich. Er stammt aus einer Handwerkerfamilie die schon seit mehreren Generationen in Rhöndorf ansässig war und bis heute in der Feuerwehr aktiv ist. Peter Profittlich, bei Amtsantritt 33 Jahre alt, leitete den Löschzug Rhöndorf für 36 Jahre bis zu seinem Tod 1963. Von 1936 an war er außerdem stellvertretender Wehrführer.

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

In dieser Zeit fielen zahlreiche Einsätze an. Auch überörtliche Hilfe war damals schon üblich und so wurden die Kameraden im Jahr 1931 nach Mehlem zu einem Unwettereinsatz und im Jahr 1933 zu einem Großbrand nach Hohenunkel gerufen.



Bild 5: Löschzug Rhöndorf – 1930

Doch die schlimmsten Einsätze kamen erst während des zweiten Weltkrieges auf die Honnefer Feuerwehr zu. Während der Löschzug Honnef zu Ferneinsätzen nach Köln oder ins Ruhrgebiet abkommandiert wur-

de, musste der Löschzug Rhöndorf hier im gesamten Ortsgebiet tätig werden. Dazu wurde er 1942 mit einer modernen Pumpe ausgestattet. Wie diese transportiert wurde ist allerdings nicht bekannt, denn nach

unseren Unterlagen war der Löschkarren immer noch das Einsatzfahrzeug des Löschzuges. Erst 1945, nach Kriegsende, konnte der Löschzug einen zurückgebliebenen Anhänger der Wehrmacht „übernehmen“ und ihn zweckdienlich für die Feuerwehr umbauen. Gezogen wurde der Anhänger vom Privat-PKW Peter Profittlich. Das hatte für den Bäckermeister den Vorteil, dass er eine Fahrgenehmigung erhielt und so Mehl für die Versorgung der Rhöndorfer Bevölkerung transportieren konnte.

Die auf die Kapitulation folgende Entnazifizierung hatte zur Folge, dass Peter Profittlich am 21.06.1945 seines Amtes enthoben wurde, aber schon am 31.07.1945 nach erneuter Überprüfung wieder in sein Amt einge-

setzt wurde. Ein ähnliches Schicksal erfuhr der damalige Kreisbrandmeister Gerhard Reusch, gebürtiger Selhofer. Auch er wurde nach seiner Absetzung wieder in sein Amt eingesetzt, nachdem einige Feuerwehrleute, darunter auch der damalige Honnefer Wehrführer Jakob Braun, mit dem zuständigen englischen Kommandanten ein Gespräch geführt hatten.



Bild 6: TSF-T VW T1

1956 erhielt der Löschzug Rhöndorf sein erstes motorisiertes Löschfahrzeug. Es handelte sich um ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Truppbesatzung (TSF-T) auf Basis eines VW T1. Gleichzeitig zog der Löschzug in ein kleines Gebäude in der Karl-Broel-Straße 2, neben der Schule, um.



Bild 7: OBM Fritz Lohr (1963 – 1970)

Am 27.04.1963 starb Peter Profittlich im Alter von 69 Jahren.

Seine Nachfolge trat sein Stellvertreter Fritz Lohr an. Er, selbst schon 66 Jahre alt, führte die schon unter Peter Profittlich begonnene Verjüngung des Löschzuges fort.

1964 oder 1965 bezog der Löschzug übergangsweise ein Gebäude in der Löwenburgstraße 3a.

1966 wurde das TSF des Löschzuges bei einem Unfall so schwer beschädigt, dass es nicht mehr einsatzbereit war. Da der Übungs- und Ausbildungsbetrieb aber weitergehen musste, wurde dieser an den Fahrzeugen des Löschzuges Mitte fortgesetzt.

Schon ein Jahr später konnte der Löschzug ein neues Fahrzeug in Betrieb nehmen. Es handelte sich wieder um ein TSF, diesmal auf Basis eines Ford Transit.

Gleichzeitig war man in ein neues Gerätehaus an der Rhöndorfer Straße 38c, auf dem Betriebsgelände der Firma Hupperich & Westhoven, umgezogen.



Bild 8: TSF Ford Transit vor dem Gerätehaus Rhöndorfer Straße 38c

Das Jahr 1968 bescherte den Feuerwehrleuten einen großen Waldbrand am Südhang des Drachenfels. Trotz Unterstützung aus Mitte, Selhof und den Feuerwehren aus Königswinter und Rheinbreitbach zog sich der Einsatz über Stunden hin, bis das Feuer unter Kontrolle war. 1969 kam durch die kommunale Neugliederung die Löschgruppe Aegidienberg hinzu.

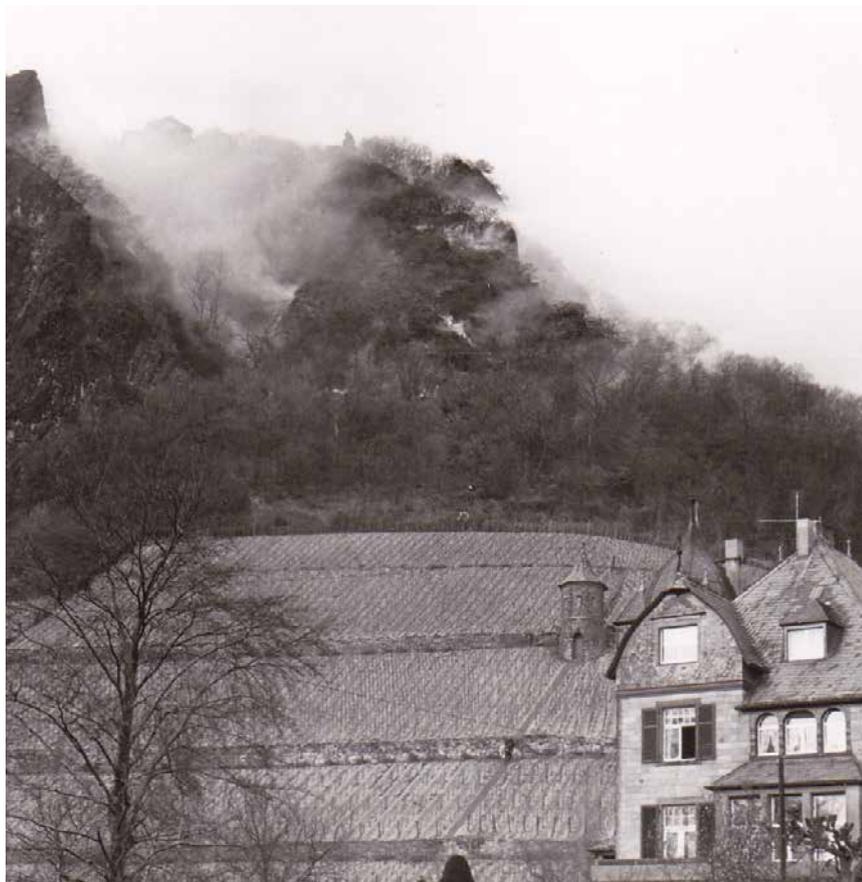


Bild 9: Brand Drachenfels – 1968

Im Februar 1970 trat der Rhein wieder einmal über die Ufer und schnitt das Rhein-Hotel Bellevue und die untere Karl-Broel-Straße von der Außenwelt ab. Im Dezember des gleichen Jahres übergab Fritz Lohr, wegen Erreichen der Altersgrenze, mit 73 Jahren sein Amt an Herbert Krahe.



Bild 10: OBM Herbert Krahe (1970 – 1978)

Herbert Krahe, bei Amtsantritt 34 Jahre alt, zog viele Mitbürger aus seinem Alter in die Feuerwehr und verjüngte den Löschzug dadurch. Er war von Beruf Dachdecker und wurde wegen seines trockenen Humors auch „Drüh“ genannt.

Größere Einsätze in der Zeit waren zum Beispiel der Brand der DELU-Fabrik in der Gartenstraße und ein Brand „Auf dem Rüdell“ im Haus Sonneck.

Im Mai 1978 feierte die Löschgruppe Rhöndorf auch ihr erstes Floriansfest, eine Idee von Herbert Krahe. Es fand noch im Gerätehaus an der Rhöndorfer Straße 38c statt. In den folgenden Jahren feierte man zuerst im Schützenhaus in der Löwenburgstraße und später auf dem Ziepchensplatz.

Ein großer Schock traf die Löschgruppe am 19. September 1978. Herbert Krahe wurde während eines Einsatzes von Wespen gestochen und starb noch an der Einsatzstelle.



*Bild 11: OBM Herbert Breutigam
(1978 – 1996)*

Die Nachfolge trat sein bisheriger Stellvertreter Herbert Breutigam an, der aber bis zu seiner Ernennung noch die erforderlichen Lehrgänge absolvieren musste.

Lehrgänge und Ausbildung wurden in den kommenden Jahren immer wichtiger und umfangreicher, da das Aufgabenfeld der Feuerwehr sich nicht mehr nur auf das Löschen von Bränden beschränkte. Zum Beispiel ergaben sich durch den gestiegenen Schienen- und Straßenverkehr ganz neue Aufgabengebiete. So musste der Feuerwehrmann neben seiner Grundausbildung auch noch Speziallehrgänge wie Atemschutz, Gefährliche Stoffe und Güter oder Technische Hilfeleistung absolvieren.



Bild 12: Truppmann Ausbildung – 1979

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Im Jahre 1984 bahnte sich ein erneuter Umzug der Löschgruppe Rhöndorf an. Das Gerätehaus am bisherigen Standort sollte dem Neubau eines Mehrfamilienhauses weichen. Der Eigentümer des Geländes bot an, nur unweit des bisherigen Standortes, ein neues Gerätehaus zu bauen und dieses langfristig an die

Stadt zu verpachten. Es sollte eine Fahrzeughalle mit Stellplätzen für zwei Fahrzeuge entstehen, zusätzlich ein Schulungsraum und sanitäre Anlagen. Nachdem dies im Stadtrat beschlossen wurde konnte mit dem Bau begonnen und schon am 14. September 1986 die Einweihung des neuen Gerätehauses gefeiert werden.



Bild 13: Einweihung Gerätehaus Rhöndorfer Straße 38a

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Im Jahr 1985 wurde begonnen die Alarmierung der Feuerwehr auf Funkbetrieb umzustellen. Dies betraf nicht nur die Sirenen, die jetzt durch ein Funksignal ausgelöst wurden, sondern auch die einzelnen Feuerwehrmänner, die mit Funkmeldern ausgerüstet werden mussten.

Kaum war das Problem eines neuen Gerätehauses gelöst bahnte sich schon das Nächste an. Das Fahrzeug der Löschgruppe, welches nach wie vor das TSF von 1967 war, bereitete zunehmend Probleme. Es sprang oft nicht an, die Lenkung war ausgeschlagen und das Getriebe nagte an der Verschleißgrenze. Dazu kam, dass für die umfangreicher gewordenen Aufgaben

der Feuerwehr immer mehr Platz für Ausrüstung gebraucht wurde und so musste über eine Neubeschaffung nachgedacht werden. Nachdem klar wurde, dass von keiner Seite Zuschüsse zu erwarten waren, beschloss der Rat aus eigenen Mitteln ein neues Fahrzeug, ein Löschfahrzeug (LF 8), zu beschaffen.

Dieses Fahrzeug wurde im September 1989 in Dienst gestellt. Als Basis diente ein IVECO Magirus 60-9. Es hatte eine Vorbaupumpe und eine hinten eingeschobene TS 8/8 (Tragkraftspritze) aber keinen Löschwassertank und ansonsten die für ein LF genormte Beladung.



Bild 14: Einsegnung LF 8

Am 28. Dezember 1989 kam es gegen 3.25 Uhr in einer Wohnung in der Löwenburgstraße 33 zu einem Zimmerbrand. Wahrscheinlich ausgelöst durch einen Kurzschluss, fiel dem Brand die gesamte Wohnzeile zum Opfer. Die Familie konnte sich noch vor Eintreffen der Feuerwehr selbst retten.

Am 12. Juli 1991 fand eine Alarmübung der gesamten Honnefer Feuerwehr auf dem Gelände der Firma Penaten statt. Angenommene Lage war, dass nach einer Verpuffung mit starker Raumentwicklung zwei Arbeiter vermisst wurden und zwei weitere sich auf das Dach des Gebäudes gerettet hatten.

Im Dezember 1993 trat der Rhein wieder einmal über die Ufer und überflutete die untere Karl-Broel-Straße sowie die Auf- und Abfahrten am Steinchen. Das Hochwasser blieb über Weihnachten und erreichte fast den Pegel des Jahrhunderthochwassers von 1925. Bis zum Jahresende sank der Pegel zunächst, aber erfahrene Rheinanlieger hatten schon eine Vorahnung, dass dies noch nicht alles war und sie sollten Recht behalten. Schon knapp eine Woche später, Anfang Januar 1994, hatte der Rhein fast wieder den Pegel von Dezember erreicht.

Im Mai 1994 gab es Erfreuliches zu berichten: Die Löschgruppe feierte ihr 75-jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten begannen mit einer Ausstellung in der Rhöndorfer Sparkassenfiliale und erreichten ihren Höhepunkt am 14. und 15. Mai. Samstags fand ein großer Jubiläumsball im Festzelt statt. Sonntags nach der Festmesse in der Pfarrkirche ging es im Festzug zum Fest-

kommers auf den Ziepchensplatz. Nachmittags fand mit den Gastfeuerwehren ein großer Festumzug durch Rhöndorf statt. Mit Musik und Showübungen war zusätzlich für Unterhaltung gesorgt.

Mit Unterstützung der Stadt Bad Honnef, der Firma Penaten und mit eigenen Mitteln der Löschgruppe konnte, sozusagen als Jubiläumsgeschenk der Löschgruppe an sich selbst, ein Schlauchboot mit Außenborder und Trailer angeschafft werden. Damit war man jetzt bei Hochwasser nicht mehr auf schwere Stahlkähne mit Rudern angewiesen. Der Motor des Schlauchbootes gab etwas Sicherheit, wenn man mit dem Boot in die Strömung des Rheins musste, nicht nur bei Hochwasser sondern auch wenn zum Beispiel im Sommer nach vermissten Schwimmern gesucht werden musste.





Bild 15: Schlauchboot Bombard C5

Jetzt wurde es eng im Gerätehaus. Dort standen nun drei Fahrzeuge in einer Halle die eigentlich nur für zwei gedacht war, denn das Boot stand zwischen LF 8 und TSF hinter dem Pfeiler und konnte bei Bedarf rausgeschoben und angehängt werden.

Seinen ersten Einsatz hatte das Boot am 10. Januar 1995. Ein gestohlener Opel Kadett war an der Natorampe entsorgt worden und musste geborgen werden.



Bild 16: PKW im Wasser – Natorampe

Ende Januar bahnte sich erneut ein Rheinhochwasser an. Es wurde befürchtet, dass es die Rekordmarke von 1993 erreicht oder sogar überschreitet. Hierbei kam das neue Boot mehrfach zum Einsatz. Erst Anfang Februar beruhigte sich die Lage.

Nachdem es schon einige Einsätze absolviert hatte wurde das Boot am Samstag, den 8. April 1995 offiziell eingeseget und auf den Namen „Rhöndorf 1“ getauft.



*Bild 17: STBI Hans-Heribert Krahe
(1996 – 2015)*

Auf der Löschgruppenversammlung im Januar 1996 trat Herbert Breutigam aus persönlichen Gründen von seinem Amt als Löschgruppenführer zurück. Sein Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter Hans-Heribert Krahe, ein Sohn des früheren Löschgruppenführers Herbert Krahe.

Das dadurch frei gewordene Amt des Stellvertreters übernahm zuerst von 1996 bis 2001 Peter Profitlich und ab 2001 dann Markus Prinz.

Schon wenige Tage nach seiner Amtseinführung am 1. April hatte er seinen ersten Einsatz als Löschgruppenführer. In einem Haus an der Rhöndorfer Straße, nur wenige Meter vom heutigen Standort der Löschgruppe entfernt, war am 10. April 1996 gegen 4.00 Uhr in der ersten Etage ein Feuer ausgebrochen. Im Einsatz waren 50 Feuerwehrmänner der gesamten Bad Honnefer Feuerwehr, ein Personenschaden war glücklicherweise nicht zu beklagen.



Bild 18: Wohnhausbrand Rhöndorfer Straße 19a

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Im selben Monat erhielt die Löschgruppe ein neues Fahrzeug und das alte TSF ging endgültig in den Ruhestand. Es handelte sich um ein Mannschaftstransportfahrzeug, kurz MTF, auf Basis eines Mercedes Benz Sprinter 208 D. Neben dem Transport von Mannschaft und Gerät sollte es als Zugfahrzeug für das Boot und

bei größeren Einsätzen als Einsatzleitfahrzeug dienen. Die Einsegnung und Übergabe fanden am 28. April 1996 auf der Honnefer Feuerwache zusammen mit weiteren Honnefer Fahrzeugen statt.



Bild 19: MTF vor dem Gerätehaus Rhöndorfer Straße 38a

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Am Abend des zweiten Weihnachtstages 1997, gegen 19.30 Uhr, wurde die Rhöndorfer Löschgruppe zu einem Brand am Konrad-Adenauer-Haus gerufen. Eine zehn bis zwölf Meter hohe Zeder, die unmittelbar am Haus stand, hatte aus unerklärlichen Gründen Feuer gefangen und bedrohte das Haus, in dem sich zu diesem Zeitpunkt ca. 60 Mitglieder der Familie Adenauer aufhielten. Nach der Vornahme eines C-Rohres war das Feuer schnell gelöscht. Die Familie bedankte sich bei den Feuerwehrmännern und bat diese sich ins Gäs-

tebuch der Familie einzutragen.

Im Jahre 2003 wurde von der Wehrführung beschlossen, dass jeder Standort ein wasserführendes Fahrzeug erhalten soll. Und so wurde das vorhandene LF 8 gegen ein LF 8/6 ausgetauscht. Dieses Fahrzeug, ein IVECO EuroFire 75E14, hatte von 1994 bis 2003 bei der Löschgruppe Aegidienberg im Dienst gestanden, das LF 8 ging nach Honnef-Mitte.



Bild 20: LF 8/6 vor dem Gerätehaus Rhöndorfer Straße 38a

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Auch die Anforderungen auf dem Wasser hatten sich verändert und erhöht. Für Hochwassereinsätze war das Schlauchboot ideal, aber auf dem Rheinstrom bei erhöhtem Treibgutauflkommen war es doch nicht stabil genug. Außerdem konnte keine feste Funkanlage eingebaut werden. Und so wurde der Wunsch nach einem größeren Boot mit festem Rumpf, mehr Zuladung und stärkerem Motor wach. Auf der „BOOT“ in Düsseldorf informierten sich einige Kameraden und nahmen erste Kontakte mit verschiedenen Herstellern

auf. Dann wurde eine Anforderungsliste erarbeitet, aus der dann die Ausschreibungsunterlagen erstellt wurden. Nach Freigabe durch Rat und Verwaltung konnte die Ausschreibung gestartet werden. Den Zuschlag erhielt die Firma Nordland-Hansa GmbH aus Rostock mit ihrem Faster 555 BR, hergestellt in Finnland, aus seewasserfestem Aluminium, mit einer max. Zuladung von 1.000 kg und einem Außenbordmotor mit 115 PS.



Bild 21: RTB bei der Abholung in Rostock

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Das Boot wurde von einigen Kameraden in Rostock abgeholt und im Rahmen der Einweisung auch auf der Ostsee, bei Windstärke 7, Probe gefahren. Die Bootstaufe auf den Namen „Rhöndorf 2“ fand dann am Samstag, den 29. Mai 2010 im Rahmen des Rhöndorfer Floriansfestes statt.



Bild 22: RTB bei der ersten Probefahrt auf dem Rhein

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Gleichzeitig zur Planung des Bootes wurde auch damit begonnen ein Konzept für einen Einsatzleitwagen 1 (ELW 1) zu entwickeln. Das MTF kam mit seiner Aufgabe als Zugmaschine für das neue Boot an seine Grenzen. Für die mittlerweile notwendige Einsatzstellendokumentation wurden Computerarbeitsplätze benötigt,

von denen man gleichzeitig auch den Funk bedienen kann. Dieses Fahrzeug wurde von der Firma GSF in Twist auf Basis eines Mercedes Benz Sprinter 416 CDI aufgebaut und auch noch im Jahr 2010 in Dienst gestellt.



Bild 23: ELW 1

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Dieser ELW 1 hat zwei computergestützte Arbeitsplätze, einen Besprechungstisch sowie eine umfassende Funkanlage. Im Heck ist ein Stromerzeuger mit Zubehör verlastet und für den Fahrer ist eine Rückfahrkamera vorhanden.

Nach der Beschaffung ist vor der Beschaffung - gemeint ist das LF 8/6, seit 1994 im Dienst. Es war zu diesem Zeitpunkt schon 16 Jahre alt und das Ende der Dienstzeit absehbar. Das neue Fahrzeug sollte für Ein-

sätze im Siebengebirge geländefähig sein, genügend Wasser mitführen, aber trotzdem möglichst kompakt sein und mindestens Platz für eine Staffel (6 Personen) bieten. Man entschied sich für einen Unimog U 20 mit verlängertem Radstand. Nach der Ausschreibung wurde das Fahrzeug bei der Firma Lentner in Hohenlinden aufgebaut und im Jahre 2012 als Staffellöschfahrzeug (StLF 10/10) ausgeliefert.



Bild 24: StLF 10/10

Foto: Holger Handt

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Da es sich bei diesem Fahrzeug um einen in Deutschland einmaligen Prototyp handelte, dieser aber nach einer Testphase nicht den Bedürfnissen der Löschgruppe entsprach, baute die Firma Lentner Anfang 2013 innerhalb kürzester Zeit ein neues Fahrzeug auf.

Auf der Basis eines MAN TGM 13.290 mit Automatikgetriebe entstand ein Mittleres Löschfahrzeug (MLF) mit Staffelkabine und 1600 Liter Löschwassertank.



Bild 25: MLF

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Schon lange, aber spätestens mit der Ankunft des RTB im April 2010 war wohl jedem klar, dass das Gerätehaus an der Rhöndorfer Straße 38a aus allen Nähten platzte. Schon vor einiger Zeit hatten Kameraden, die auch in der Kommunalpolitik aktiv sind, begonnen sich bei Rat und Verwaltung für einen Neubau an einem neuen Standort einzusetzen. Die Entscheidung fiel auf das Gelände der früheren ESSO-Tankstelle gegenüber des ehemaligen Deutsch-Französischen Jugendwerkes an der Rhöndorfer Straße. Hier entstand ein, den neusten baulichen Vorschriften entsprechendes Feuerwehrhaus. In dessen Fahrzeughalle befinden sich Stellplätze für drei Fahrzeuge. Im hinteren Bereich

sind ein Hochregal für Material und Ausrüstung, sowie ein Stellplatz für das Boot vorhanden. Links neben der Fahrzeughalle befinden sich im Erdgeschoss die Umkleiden für die Mitglieder der Löschgruppe und der Jugendfeuerwehr, sowie die sanitären Anlagen. Im Obergeschoss sind ein großer teilbarer Schulungsraum sowie Küche, Büro und ein Lagerraum. Das gesamte Gebäude ist erdbebensicher gebaut und kann von außen mit Notstrom versorgt werden.

Am Sonntag, den 24. August 2014 fand die feierliche Einweihung mit Fahrzeugausstellung, Vorfürhungen, Kinderprogramm und Musik statt.



Bild 26: Feuerwehrhaus Rhöndorfer Straße 30



Bild 27: HBM Markus Prinz (2015 – heute)

Im Jahr 2015 stand wieder ein Führungswechsel in der Löschgruppe an. STBI Hans-Heribert Krahe hatte schon im Vorjahr angekündigt sein Amt zur Verfügung stellen zu wollen.

Sein Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter Markus Prinz und das dadurch freigewordene Amt des Stellvertreters übernahm Stefan Krahe.

Durch eine Erneuerung der Alarmierungstechnik im März 2016 war es zeitweise nötig die gesamte Funkalarmierung im Rhein-Sieg-Kreis abzuschalten. Um den Feuerschutz sicherzustellen musste die gesamte Feuerwehr der Stadt Bad Honnef an diesem Samstag in den Feuerwehrhäusern anwesend sein. Dieser Tag wurde an allen Standorten dazu genutzt einen „Tag der offenen Tür“ anzubieten, um Mitgliederwerbung zu betreiben.

Seitdem bietet die Feuerwehr in Bad Honnef jedes Jahr, meistens am zweiten Samstag im März, einen Tag der Feuerwehr an. An diesem Tag können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger vor Ort über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr informieren und auch,

wenn gewünscht, sofort einen Aufnahmeantrag ausfüllen und unterschreiben. Schon vor über zehn Jahren konnten wir, durch solch eine Werbemaßnahme, die erste Frau in der Rhöndorfer Löschgruppe begrüßen. In den Jahren 2017 und 2018 nahm die Löschgruppe Rhöndorf auch erstmalig mit einem Stand am Rhöndorfer Weinfest und am Rhöndorfer Weihnachtsmarkt teil.

Im Februar 2019 stand wieder die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges an. Die Anforderungen waren aber so hoch, dass die Löschgruppe gezwungen war das Fahrzeug selbst herzustellen. In wochenlanger Arbeit entstand das gewünschte Spezialfahrzeug.

Mit diesem Fahrzeug nahmen die „Rhöndorfer Flammentöter“ dann zusammen mit Freunden am Honnefer Karnevalszug 2019 teil.



Bild 28: Spezialfahrzeug zur Teilnahme am Karnevalszug

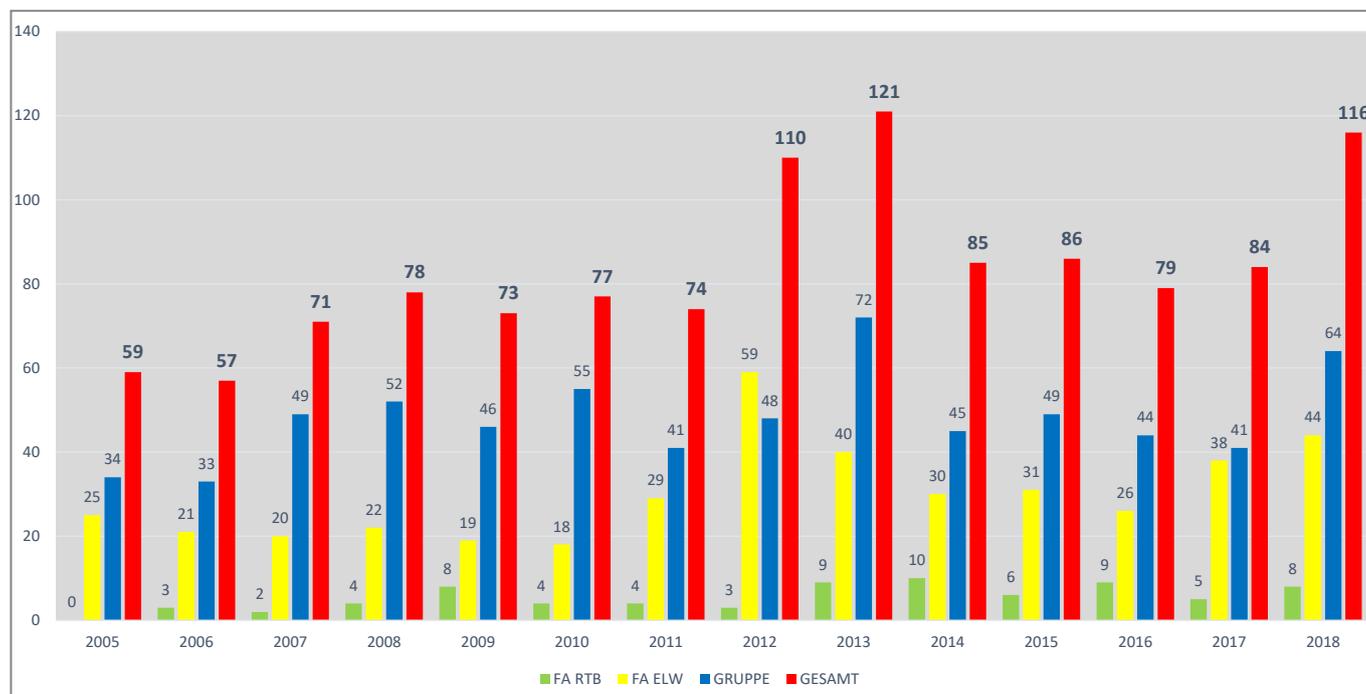
Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf



Bild 29: Teilnehmer Karnevalszug 2019

Foto: Thomas Scheben

Einsatzstatistik Rhöndorf 2005-2018



Löschgruppe Rhöndorf 2019



Foto: Ralf Klodt

Hintere Reihe v.l.n.r.:

M. Bölefahr, W. Rötzel, I. Tröscher, J. Kayser, I. Störmer, K. Kayser,
B. Stang, B. Klatt

Vordere Reihe v.l.n.r.:

M. Sancho, Y. Stelzenmüller, F. Rötzel, P. Profittlich, H.-H. Krahe,
M. Prinz, W. Bechtold, H. Dix, A. Höhler, St. Krahe, R. Stang

Mitglieder der Löschgruppe Rhöndorf Stand 1. Mai 2019

Aktive Feuerwehrmänner/-frauen:

Prinz, Markus HBM
Krahe, Stefan HBM

Einheitsführer
stv. Einheitsführer

Krahe, Hans-Heribert STBI
Schwippert, Karl OBM
Stang, Richard UBM
Rötzel, Frank HFM
Krahe, Matthias HFM
Störmer, Ingo OFM
Stelzenmüller, Yannik OFM
Kayser, Jonas FM
Klatt, Björn FM
Altaee, Abd Alsattar FM

Profittlich, Peter HBM
Feistner, Sascha UBM
Stang, Björn UBM
Sancho, Manuel HFM
Kayser, Knud OFM
Rötzel, Wolfgang OFM
Wygas, Sabine FF
Bölefahr, Milan FM
Tröscher, Ivan FM
Vanden-Brande, Guilhem FM

Ehrenabteilung:

Dix, Hermann OFM
Höhler, Alfred HFM
Haas, Hans-Günter OFM
Breutigam, Heinz-Herbert HBM

Wetzel, Leo OFM
Bechtold, Walter HFM
Schwippert, Hans OFM

Technische Daten ELW 1

(Einsatzleitwagen 1) HON 3 ELW 1



Standort:

Rhöndorf

Fahrzeugdaten:

- Hersteller: Mercedes Benz
- Typ: Sprinter 416 CDI
- Baujahr: 2010
- Erstzulassung: 27.08.2010
- KFZ Kennzeichen: SU-FW 1203
- Leistung: 120 kW (163 PS)
- Länge / Breite / Höhe: 7.200 / 2.000 / 2.880 mm
- Zul. Gesamtgewicht: 4.600 kg
- Getriebe: Automatik
- Kraftstoff: Diesel
- Sitzplätze: 6
- Zylinder / Hubraum: 4 / 2.143 cm³
- Höchstgeschwindigkeit: 155 km/h
- Ausbau: Fa. GSF / Twist

Ausstattung:

- Funkausstattung 4m / 2m / Digital
- Funkfax
- Telefonanlage
- Diverse Einsatzunterlagen
- First Responder Rucksack
- Stromerzeuger 3,6 kVA
- Computer
- Internet
- Feuerwehrpläne
- Kartenmaterial
- Wetterstation



Bild 30: ELW 1 bei der Abholung in Twist



Bild 31: ELW 1 – Heck



Bild 32: ELW 1 – Besprechungstisch

Foto: Ralf Klodt



Bild 33: ELW 1 – Funkarbeitsplätze bei der Erprobung



Bild 34: ELW 1 – Funkarbeitsplätze

Foto: Ralf Klodt

Technische Daten MLF (Mittleres Löschfahrzeug) HON 3 MLF



Standort:

Rhöndorf

Fahrzeugdaten:

• Hersteller:	MAN
• Typ:	TGM 13.290 4x4 BL FW
• Baujahr:	2013
• Erstzulassung:	06.06.2013
• KFZ Kennzeichen:	SU-FW 1240
• Leistung:	213 kW (290 PS)
• Länge / Breite / Höhe:	6.800 / 2.400 / 3.200 mm
• Zul. Gesamtgewicht:	14.100 kg
• Getriebe:	Automatik
• Kraftstoff:	Diesel
• Sitzplätze:	7
• Zylinder / Hubraum:	6 / 6.871 cm ³
• Höchstgeschwindigkeit:	96 km/h
• Ausbau / Aufbau:	Fa. Lenter / Hohenlinden

Ausstattung:

- Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10 - 3.000
- Dachwerfer
- 4 Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum
- Funkausstattung 4m / 2m / Digital
- Stromerzeuger 11 kvA
- Beladung für Brandbekämpfung und kleinere technische Hilfeleistung
- Löschwasserbehälter 1600 L
- Schnellangriffseinrichtung 50 m
- Pneumatische Schwenktüren
- Ausrüstung „Waldbrand“
- Lichtmast mit 6 Xenon-Scheinwerfern



Bild 35: MLF in der Wahner Heide



Bild 36: MLF – Maschinistenausbildung



Bild 37: MLF bei der Ankunft



Bild 38: MLF – Heckansicht

Technische Daten RTB (Rettungstransportboot) HON 3 RTB



Standort:

Rhöndorf

Fahrzeugdaten:

- Hersteller: Faster Boats / Finnland
- Typ: Faster 555 BR
- Baujahr: 2010
- Erstzulassung: 23.02.2010
- KFZ Kennzeichen: SU-FW 1288
- Leistung: 85 kW (115 PS)
- Länge / Breite / Tiefgang: 6.270 / 2.220 / 350 mm
- Max. Zuladung / Personenzahl: 1.000 kg / 6 (8) Personen
- Getriebe: Schaltung
- Kraftstoff: Super
- Sitzplätze: 6 (8)
- Zylinder / Hubraum: 4 / 1.950 cm³
- Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h
- Ausbau / Aufbau: Fa. Nordland Hansa / Rostock

Ausstattung:

- Wasserwerfer
- Funkausstattung 4m / 2m / Rheinfunk / Digital
- Spineboard
- Rettungsnetz



Bild 39: RTB im Hafen Rostock

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf



Bild 40: RTB im Hafen Rostock



Bild 41: RTB – Ankunft in Rhöndorf

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf



Bild 42: RTB – Testfahrt auf dem Rhein



Bild 43: LF 8/6 mit RTB



Bild 44: RTB auf dem Rhein



Bild 45: RTB – Heckansicht



Bild 46: RTB im Einsatz



Bild 47: RTB Einsegnung – 29. Mai 2010

Es folgen Bilder von verschiedenen Einsätzen aus der Geschichte der Rhöndorfer Feuerwehr



Bild 48: Unwetter Ziepchensplatz – 3. Juni 1961



Bild 49a: Unwetter Ziepchensplatz – 1961



Bild 49b: Unwetter Ziepchensplatz – 1961



Bild 50: Brand Drachenfels – 1968



Bild 51a + 51b: Unwetter Löwenburgstraße – 1984



Bild 52: Unwetter Löwenburgstraße – 1984



Bild 53: Hochwasser am Bahnhof – 1995



Bild 54: Hochwasser „Am Steinchen“ – 1995



Bild 55: Polizei – Dein Freund und Helfer

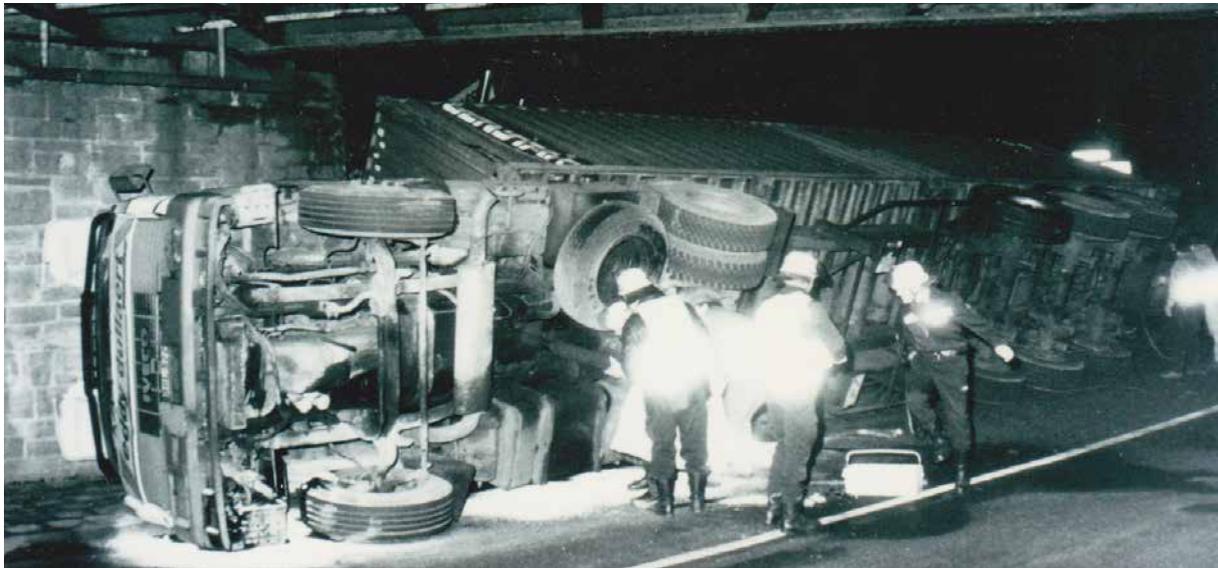


Bild 56: LKW-Unfall „Am Steinchen“ – 5. Januar 1996



Bild 57: Brand Rheinpromenade – 03. Januar 2003

Foto: Holger Handt



Bild 58: Brand Traumland – 27. Dezember 2004

Foto: Holger Handt



Bild 59: Brand Doppeldeckerbus – 28. August 2005

Foto: Holger Handt



Bild 60: Brand Sporthalle – 23. Dezember 2006

Foto: Holger Handt



Bild 61: Waldbrand Ittenbach 29. April 2007

Foto: Holger Handt



Bild 62: Feuerwehr und Wasserschutzpolizei

Foto: Holger Handt



Bild 63: Verkehrsunfall B42 – 07. Februar 2008

Foto: Holger Handt



Bild 64: Brand Asylantenheim – 19. Dezember 2008

Foto: Holger Handt



Bild 65: Großbrand Firma ABB – 20. November 2009

Foto: Holger Handt



Bild 66: Überörtliche Löschhilfe – 15. März 2010

Foto: Holger Handt



Bild 67: Verkehrsunfall B42 – 07. Mai 2010

Foto: Holger Handt



Bild 68: Brand Am Kreizekranz – 01. Januar 2011

Foto: Holger Handt



Bild 69: : Brand Restaurant Rhöndorfer Straße – 14. Juni 2013

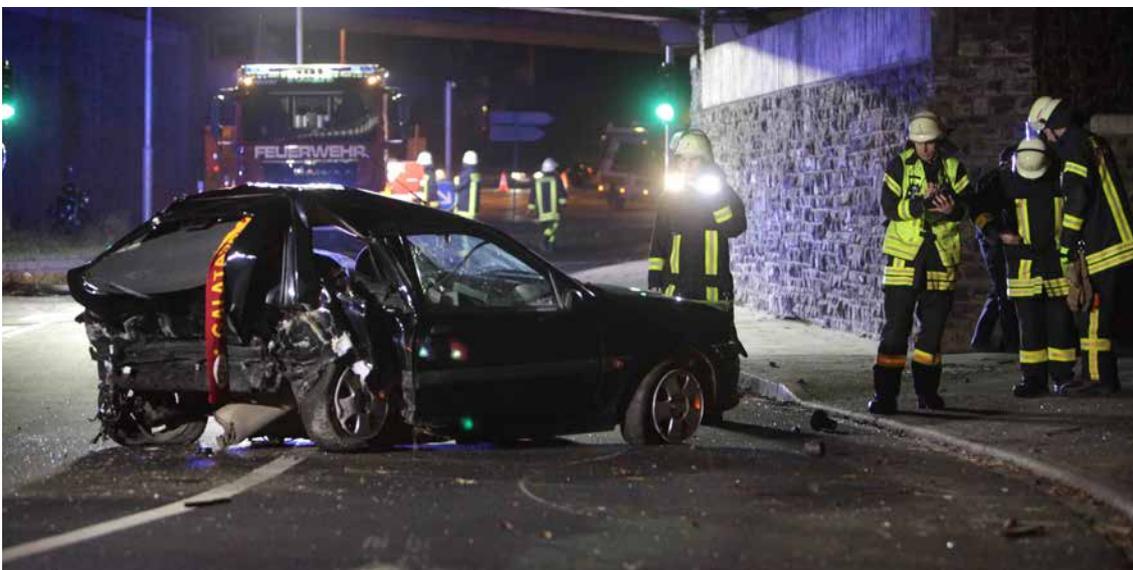


Bild 70: Verkehrsunfall Steinchen – 20. Dezember 2013

Foto: Ralf Klodt



Bild 71: Umgekippter LKW – 14. Januar 2014

Foto: Holger Handt



Bild 72: Großbrand Döner-Fabrik – 31. August 2014

Foto: Ralf Klodt



Bild 73: Wohnungsbrand Am Honnefer Kreuz – 12. Jan 2016

Foto: Klein



Bild 74: Qualm aus der Armaturentafel einer Lok – 4. Mai 2016



Bild 75: Ölsperre auf dem Toten Rheinarm – 26. Juli 2016

Foto: Klein



Bild 76: Küchenbrand Karl-Broel-Straße – 12. Mai 2017



Bild 77: Brennende Gartenhütte – 25. Oktober 2017



Bild 78: PKW im Hochwasser – 6. Januar 2018



Bild 79: Dachstuhlbrand Rommersdorfer Straße – 6. Mai 2018



Bild 80: Brennender Bus am Honnefer Kreuz – 03. Juni 2018

Die Rhöndorfer Feuerwehr und das Ziepchen

Der erste Brunnen am Ziepchensplatz, der im Jahr 1844 durch die Familie Merkens errichtet wurde, war eine einfache Wasserzapfstelle mit einer gusseisernen Wanne für die Rhöndorfer Bürger. Im Jahr 1919 wurde dieser Brunnen mit Trog und Säule neu errichtet und 1941 um ein Feuerlöschbecken erweitert, um auch im Krieg die Löschwasserversorgung gewährleisten zu können. Zu dieser Zeit wurde er auch zum ersten Mal mit Fischen besetzt. Nach dem Krieg 1949 wurde das Feuerlöschbecken wieder abgerissen und das Ziepchen in der heutigen Form erneut aufgebaut.

Seit dieser Zeit kümmern sich die Kameraden der Rhöndorfer Feuerwehr um das Ziepchen. Einmal jährlich wird das Becken gründlich gereinigt. Dazu wird das Wasser abgepumpt und die Fische werden in Becken und Wannen umgesiedelt. Dann müssen die Wände von Algen befreit und der Schlamm abgesaugt werden. Nachdem das Wasser wieder aufgefüllt ist können die Fische zurück in ihr Zuhause. Die ganze Aktion dauert ca. drei Stunden und findet regelmäßig am Gründonnerstag statt. Besucher sind immer willkommen.



Bild 81: Reinigung Ziepchen



Bild 82: Reinigung Ziepchen



Bild 83: Die Fische ziehen um

Foto: Thomas Scheben



Bild 84: Die Wände und der Boden werden gereinigt

Foto: Thomas Scheben

Festschrift 100 Jahre - Löschgruppe Rhöndorf

Bei der Reinigung im Jahr 2017 stellte sich heraus, dass das Ziepfchen nicht mehr in einem guten baulichen Zustand war. Im großen Becken der Fische löste sich die Beschichtung von den Wänden. In der Säule war das Rohr der Zuleitung undicht geworden und das Wasser sickerte aus allen Fugen heraus. Während die Erneuerung der Beschichtung recht schnell erfolgte, war die Reparatur der Säule wesentlich aufwendiger. Sie musste komplett abge-

tragen werden um das Rohr der Zuleitung erneuern zu können.

Erst Gründonnerstag 2018, knapp ein Jahr nach Beginn der Restauration, konnte der letzte Stein, die Haube, auf die Säule gesetzt werden. Nicht, ohne dass vorher eine Zeitkapsel eingemauert wurde.



Bild 85: Die Säule ist abgebaut

Foto: Thomas Scheben



Bild 86: Einsetzen der Zeitkapsel

Foto: Thomas Scheben



Bild 87: Unser Nachwuchs

Foto: Thomas Scheben



Bild 88: Fertig...

Foto: Thomas Scheben

Ausstellung

Am Samstag, den 4. Mai 2019 fand die Eröffnung unserer Ausstellung in der Heimatstube Rhöndorf, Löwenburgstraße 28, statt. Hier wurden Unterlagen und Bilder aus der Geschichte der Rhöndorfer

Löschgruppe aber auch Ausrüstungsgegenstände, Uniformen und eine Helmsammlung ausgestellt.



Bild 89: Die Eröffnung



Bild 90: Eine der Themenwände

Die Löschgruppe und ihre Ausbildung

Geländefahrausbildung
für Maschinisten



Bootsführerausbildung
SB BINNEN

Wasserrettung, Ölsperre
und Mann-über-Bord



Bild 91: Eine der Themenwände



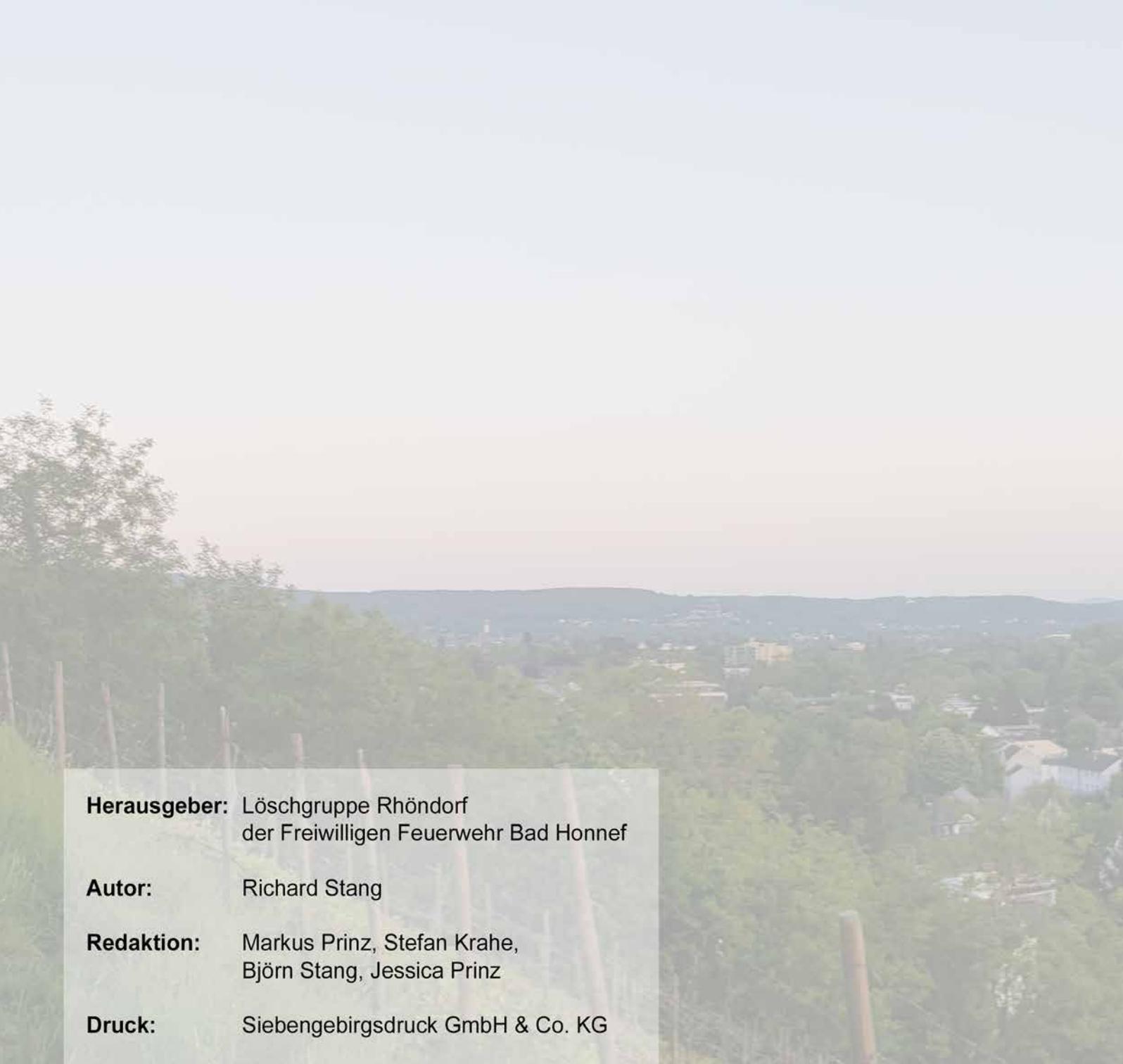
Bild 92: Die Helmsammlung

Danke

Die Löschgruppe Rhöndorf und besonders der „Ausschuss Historie“ dankt Allen die uns bei der Erstellung der Ausstellung und dieser Festschrift unterstützt haben, zum Beispiel durch das zur Verfügung stellen von Dokumenten, Bildern oder Ausstellungsstücken.

Ein besonderer Dank gilt der Sparkassenstiftung Bad Honnef für die großzügige finanzielle Unterstützung bei der Ausstellung und Festschrift.

Weiterhin gilt unser Dank allen Spendern für die Unterstützung zu unserem 100-jährigen Jubiläum.



Herausgeber: Löschgruppe Rhöndorf
der Freiwilligen Feuerwehr Bad Honnef

Autor: Richard Stang

Redaktion: Markus Prinz, Stefan Krahe,
Björn Stang, Jessica Prinz

Druck: Siebengebirgsdruck GmbH & Co. KG

100 Jahre Löschgruppe Rhöndorf

LG Rhöndorf 1919 - 2019

Herausgeber:

Löschgruppe Rhöndorf
der Freiwilligen Feuerwehr Bad Honnef
mit vielen Bildern, Texten und Daten

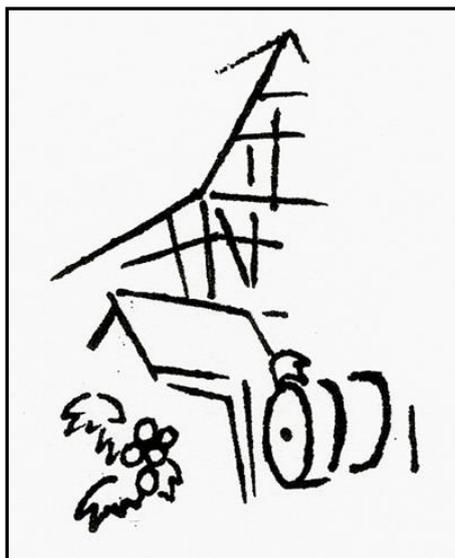
82 Seiten

[Feuerwehr Bad Honnef - Löschgruppe Rhöndorf](#)

Zur Verfügung gestellt für unser

Virtuelles Brückenhofmuseum

www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de



Integriert in die Räume
„Gruppenbilder“ und „Vereine A-R“